

# Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. V. / Sitz Magdeburg  
Beilage für den Bezirk Schlesien

Nr. 5/1926 Gau Mittelschlesien (Breslau) 1. März

### Weltenwende

Einmal kommt die Weltenwende, da die Völker sich besinnen.  
Heil! Die Knechtschaft hat ein Ende, tönt es dann von allen  
Zinnen.  
Leuchtend wird der Tag erstehen, da sich alle Bruder nennen,  
Freiheitsfahnen werden wehen über Alpen und Ardennen.  
Trotz, der Finsternis entronnen, reichen wir uns dann die Hände,  
Endet nur, was schon begonnen, schafft auch selbst die Welten-  
wende!  
Walter Müller (Breslau).

### Herrenstandpunkt

Den Herren der Landwirtschaft und Industrie ist das Reichs-  
banner recht unbequem, weil sie genau wissen, daß mit ihm ein  
Gegengewicht geschaffen ist gegen ihre Sehnsüchte und Wünsche,  
die Zustände der „guten alten Zeit“ wiederherzustellen. Nicht nur  
im schönen Lande des Ochsenkopfs waren diese in Geltung,  
„dort, wo der Bauer haut die Dienstmagd durch,  
da ist mein Heimatland — mein Mecklenburg“,  
ganz Ostelbien zeigte sich vorbildlich in der Betonung des Herren-  
standpunktes. Zwar hatte der Zusammenbruch mit ihm ein wenig  
aufgeräumt, und die Herren waren gnädiger und milder geworden.  
Wußte man doch nicht, wie die Bewegung verlaufen würde. Jetzt  
aber ist man wieder obenauf und glaubt scheinbar, „gottgewollte  
Abhängigkeiten“ wieder stabilisieren zu können. Man möchte nur  
Leute beschäftigen, die Wachs in der Hand des Herrn sind. Dazu  
ist nötig, daß die Leute „national gesinnt“, d. h. in einem deutsch-  
nationalen, völkischen oder monarchistischen Bund organisiert sind.  
Man braucht nur rechtsgerichtete Zeitungen aufzuschlagen, um das  
Beständige zu finden. Da werden z. B. im Sommer „national  
gesinnte“ junge Leute zur Erntehilfe oder als Landarbeiter ge-  
sucht. Ja sogar auf „national gesinnte“ Stubenmädchen und  
Köchinnen wird Wert gelegt. „National gesinnt“ und „untertänig  
gesinnt“ ist für diese Art Arbeitgeber daselbe. Wehe, wenn sich  
ein Geschöpf eine eigne, etwa republikanische Ansicht zu haben  
wagte! Das wäre gleichbedeutend mit Vaterlandsverrat und inter-  
nationaler Gesinnung. Drum fort mit diesen vaterlandslosen  
Wesen! Gerade hier in Schlesien gibt es Herren mit solcher be-  
schränkter mittelalterlicher Auffassung. Zu lange hat wohl gerade  
Schlesien die Segnungen der Erbuntertänigkeit genossen. Die  
augenblicklich schwierige Lage der deutschen Wirtschaft ermöglicht  
es, einen starken Druck auf die ländlichen Arbeiter auszuüben.  
Früher konnten diese in die Stadt abwandern, wenn der Druck  
übermächtig wurde; heute ist das aus mancherlei Gründen un-  
möglich, und so sind die Landarbeiter einem jämmerlichen Terror  
von seiten der Herren ausgesetzt, wenn sie den Mut zu republik-  
tanischer Staatsauffassung aufbringen. Man kennt einfach auf  
seinem Gute keine Parteien — außer der eignen, und der muß  
auch der Gutsuntertan volens volens angehören. Diesem Grund-  
satz scheint auch der Güterdirektor G. des Dominium  
und S. und S. selbst anzuhängen. Einen Gutsarbeiter, der dem  
Reichsbanner angehörte, ließ er gegenüber Bedrohungen durch  
Arbeitskollegen, die Stahlhelmsänger waren, unbeschützt, indem  
er sagte, er könne dagegen nichts machen. Er müsse den Reichs-  
bannermann entlassen, wenn die Zänkereien nicht aufhören. Da-  
bei ist erwiesen, daß es immer wieder die Stahlhelmer waren,  
die den absolut ruhigen Reichsbannermann belästigten und be-  
drohten. Jetzt hat Herr Direktor G. dem verheirateten Reichs-  
bannermann, der auf dem Gute sieben Jahre dient, ohne sich  
etwas zuschulden haben kommen zu lassen, und eine frange  
Frau und vier Kinder hat, gekündigt. Selbstverständlich nicht  
deshalb, weil dieser dem Reichsbanner angehört, sondern weil  
er immer nicht mit seinem Lohne zufrieden sei. Am 1. Februar  
sollte der Mann seine Gutswohnung räumen. Ein Ersatzmann  
ist schon gefunden und hat schon eine Wohnung vom Dominium  
gestellt erhalten. Wahrscheinlich ist dessen Gesinnung zweifelsfrei,  
an irgendeinem Abzeichen, auf der Brust zu tragen, als „treu-  
deutsch“ erwiesen. Scheinbar ist nur die Abneigung gegen das  
Reichsbanner für die Entlassung maßgebend gewesen. Das geht  
aus Aufzeichnungen des Gutsvorstehers R. hervor, der den Ent-  
lassenen höhnisch aufforderte, vom Reichsbanner sich eine Woh-  
nung besorgen zu lassen. So glauben die Herren vom Lande  
wieder ihre Dienstleute behandeln zu dürfen. Unser Stoffmann  
von Kallersleben hat 1840 in seinen „Unpolitischen Liedern“, die  
selbstverständlich hochpolitisch waren, in einem kleinen Gedicht  
diesen Herrenstandpunkt trefflich gekennzeichnet:

### Landwirtschaftliches.

Mit Vorteil läßt sich bauen  
ein neues Futterkraut,  
das man in allen Gauen  
sonst wenig hat gebaut.  
Damit kann man beleben  
die Viehzucht überall,  
man kann es täglich geben  
dem Vieh in Hürd' und Stall.  
„Duck dich“, so heißt der Samen,  
und ist gar wohlbekannt,  
die Frucht hat andern Namen,  
wird „Knete“ nur genannt.  
Wenn's Vieh daran nur leidet,  
so wird es wohlgemut,  
daß es, was man bezwecket,  
recht gern und willig tut.

Wie wir hören, ist der Reichsbannerkamerad schon am  
23. Januar entlassen worden, obwohl ihm erst zum 1. Februar  
gekündigt war. Nunmehr wird ihm sogar der Entlassungsschein  
verweigert, so daß der Kamerad keine andre Arbeit bekommt.

Es sieht so aus, als ob man alle Rechtllichkeit mit Füßen  
treten zu können glaubt. Dabei sind es gerade diese Kreise, die  
immer laut und vernehmlich nach Verbesserung der Moral schreien.

### Allweg gut Zolle!

Die „Delfer Volkszeitung“ bringt folgende bezeichnende Zu-  
schrift:

Wir haben in Dels ein Original. Ein Mensch, der geistig  
etwas minderwertig ist, und — das ist nun einmal so der Lauf  
der Dinge — zum Gespött der Leute umherläuft. Bitte, ich will  
nicht anzüglich werden. Dieses arme Wesen ist — eine arme Frau,  
die in Lumpen gehüllt, in der Stadt umherstreicht, im Armen-  
hause ein kärgliches Dasein fristet, und deren einziges Glück  
und Freude es ist, daß ihr Bruder ein begüterter Mann und daneben  
Hausbesitzer ist; der sich natürlich um seine arme Schwester nicht  
kümmert. Nebenbei bemerkt, der famose Bruder ist allweg gut  
deutschnational. In deutschnationalen Kreisen ist etwas Derartiges  
leicht möglich. Wenn ein arischer Großgrundbesitzer seine jüdische  
Großmutter nicht kennt, warum sollte ein ebenso arischer Haus-  
besitzer seine geisteschwache Schwester gerade kennen? — Also  
läuft das arme Wesen in der Stadt umher, friert sich halbtot, und  
— spuckt die Leute an. Ja, das macht sie tatsächlich. Sie murmelt  
unverständliche Worte vor sich hin, unter welchen sich oft die beiden  
keinen Wörtchen „Pfui Teufel!“ befinden, spuckt einmal in die Erde,  
einmal in die andre Erde, einmal diesem, einmal jenem vor die  
Nüße, und schimpft und schimpft. So geht sie durch die Straßen,  
das Gespött der Leute. Sie ist eben wirklich geisteschwach.

Nun hat sie einen Konkurrenten gefunden. Ob der Mann  
geisteschwach ist, wissen wir nicht. Aber eine hohe Persönlichkeit  
ist es, der lieblich aller nationalen Spießer.

Tamohl, der Mann, der sich einst vermaß, Deutschlands Ge-  
schicke lenken zu wollen, hat von dem armen Weiblein etwas ge-  
lernt. Nämlich das „Pfui Teufel!“ und andre schöne Worte.

Ein paar Reichsbannerkameraden mußten dies erst  
kürzlich erfahren. Harmlos standen sie an der Straßenecke.  
Plötzlich klang ihnen ein furchtbares „Pfui Teufel!“ entgegen,  
dann noch einige Worte, die man besser nicht schreibt, um nicht zu  
sehr gegen Kränze zu verstoßen. Und als sie aufblickten, sahen sie  
zu ihrem Erstaunen, daß G. R. mit zornrotem Gesicht eben im ele-  
ganten Landauer an ihnen vorbeifuhr und — schimpfte.

Nun ist bei uns in Dels alles gespannt. Werden sich diese  
phänomenalen Eigenschaften dieses allerhöchsten Herrn noch weiter  
entwikkeln? Dann dürfte dieses „Pfui Teufel!“ harmlosen Passanten  
gegenüber nicht das letzte gewesen sein. Und dann haben wir  
vielleicht bald das Vergnügen, daß der vornehme eble Herr bald  
einmal „Anschluß“ an das arme geisteschwache Weiblein sucht.  
Zu zweien spuckt und schimpft sich's besser.

Ich glaube, die Delfer Bevölkerung würde sich auch daran  
gewöhnen. Seitdem der alte Blauegel seligen Andenkens ge-  
storben, ist überhaupt noch ein Plätschen in der Reihe unserer Stadt-  
originale frei.

Also warten wir ab. Vielleicht wird's doch noch. Nachdem  
wir nun wissen, daß es noch Menschen gibt, die Veranlagung dazu  
haben, sind wir wieder um eine Hoffnung reicher.  
Freut euch, ihr Delfer Spießer!

### Aus den Ortsvereinen

Fürstenabfindung. In meist völlig überfüllten Versammlun-  
gen, in denen die Frage der Fürstenabfindung behandelt wurde  
und die der Entrüstung des Volkes gegen die übertriebenen Forde-  
rungen der Fürsten Ausdruck gaben, sprachen Kamerad Frahm am  
3. Februar in Bries, am 10. Februar in Steinau und am  
13. Februar in Raube, Kamerad Faulhaber am 7. Februar  
in Arnsdorf und am 14. Februar in Bobten, Kamerad  
Wilmann in Lande am 9. Februar, Kamerad Steiner  
in Reichenbach (Schlesien) am 7. Februar und 11. Februar in  
Waltisch, Kamerad Kostkowski am 23. Januar in Dels,  
am 30. Januar in Rimpfisch, am 31. Januar in Freiburg  
und am 14. Februar in Camenz i. Schlef., Kam. Alexander  
am 30. Januar in Zimpel b. Breslau.

Republikanische Abende mit künstlerischen Darbietungen fan-  
den statt in Kunein (Kr. Striegau) und in Schweidnitz,  
wo Kamerad Pratsch einen Vortrag über die schwarzrotgoldene  
Bewegung hielt.

Am 6. Februar fand in Steine die Generalversammlung  
des Banners Herrmann statt, in der eine Protestresolution gegen  
die übertriebenen Ansprüche der ehemaligen deutschen Fürsten an-  
genommen wurde.

Die Gründungsfeier des Ortsvereins Rothfürben ge-  
staltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für die Republik.  
500 Breslauer Kameraden sowie die Ortsvereine Kattern  
und Malzen nahmen als Gäste sowohl an dem Feste als auch an  
dem Demonstrationsumzug durch das Dorf mit den Kapellen Bres-  
lau West und Süd und ihren Fahnen teil.

Am 7. Februar veranstaltete die Ortsgruppe Leubus einen  
Demonstrationsumzug gegen die Fürstenabfindung durch die  
Straßen der Stadt.

Breslau. Zu dem unerhörlichen Kapitel, daß in ein-  
zelnen Behördenstellen geradezu ein Mattenkönig der Reaktion  
großgezogen wird, und daß es sich mancher republikanische Be-  
amte, der sein Gehalt von der Republik bezieht, zu einer ge-  
wissen Ehre macht, alles, was irgendwie nach Republik aussieht,  
anzuekeln, gehört das Auftreten des Direktors der Landwirt-  
schaftskammer, Adolf Scheelhas, Wisnardsstraße 2. Als  
am 17. Januar in den späten Nachmittagsstunden einige Reichs-  
bannerteute von einer Verdrigung kamen und die Schweidnitzer  
Straße entlang gingen, ertönten plötzlich in ihrem Rücken Rufe:  
„Schwarz-Rot-Mostrich!“ Die Reichsbannerteute lehnten es ab,  
dem Provokateur die richtige Antwort zu verabfolgen, sondern  
zogen es vor, die Personalien des gebildeten Herrn feststellen  
zu lassen. Es wird dem Herrn Direktor vielleicht unangenehm  
sein, daß einfache schlichte Arbeiter mehr Anstand bewiesen als  
er, sich nicht in Redensarten ergingen und den Mut hatten, den  
Herrn durch einen Polizisten stellen zu lassen.

Freiburg i. Schl. Die am Sonntag den 31. Januar im  
Untersaal abgehaltene Protestversammlung der Orts-  
gruppen der Demokratischen Partei, der Sozialdemokratischen  
Partei und der Zentrumspartei gegen die Fürstenabfindung  
zeigte durch ihre gewaltige Fülle, daß die Ansprüche der Fürsten  
bis in die rechtsgerichteten Kreise hinein nicht gebilligt werden.  
In äußerst sachlicher Art, immer belegt durch Zahlen, zeigte der  
Referent, Kamerad Kostkowski vom Gauborstand des Reichs-  
banners, das sich auch mit auswärtigen Ortsgruppen an der Ver-  
sammlung beteiligte, daß nicht immer Privat- und Staats-eigen-  
tum an den heute beanspruchten Werten zu trennen sei. Ganz  
abgesehen davon habe z. B. Wilhelm II. einen Privatbesitz von  
zirka 80 000 Morgen (Cadinen, Papensingen, Tarnau, Thauer,  
Kronung Bornstädt, die Herrschaften Schwedt und Wildenbruch,  
dazu noch kleinere Grundstücke in Potsdam und Berlin), der ihm  
auch vom Staate nicht bestritten werde. Ferner habe er zirka  
12 Millionen Goldmark bis jetzt vom Staate ausgezahlt erhalten.  
Der Kronprinz habe auf Grund gerichtlicher Entscheidung die  
Herrschaft Dels mit zirka 40 000 Morgen, und wie diese Fürsten  
seien auch die andern kleinern Potentaten so gestellt, daß sie alle  
ihre sehr auskömmlichen Einkommen hätten. (Vergleiche die thü-  
ringischen Fürsten). In einer Zeit, da die Not des Volkes über  
alle Maßen groß sei, wirken die unerhörten Ansprüche der ehe-  
maligen Fürsten anreizend und verbitternd im Volke. Eine  
einstimmig angenommene Resolution, die an die drei Parteien  
gesandt wurde, forderte 1. reichsgesetzliche Regelung nach politischen  
und nicht nur juristischen Gesichtspunkten, und wenn das im  
Parlament nicht möglich ist, die Entscheidung durch das Volk.

## Inserate aus Breslau

**Lucas Nachfolger Fraenkel**  
Actiengesellschaft für  
**Strumpfwaren**  
und **Trikotagen**  
Schmiedebrücke 54 1699

Das Reichsbanner kauft  
**Strumpfwaren**  
nur bei  
**Hugo Neumann**  
61 Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 61 1669

**Bekleidungshaus J. Ruben**  
Frankfurter Straße 60-62. / Fernspr. Ohle Nr. 370  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
fertig und nach Maß. 1666

**Gewerkschaftshaus Breslau**  
Verkehrslokal des Reichsbanners  
und der freigewerkschaftlich organi-  
sierten Arbeiter, Angestellten  
und Beamten. 1698  
**Unsere Sparkasse**  
zahlt für Spareinlagen die  
höchsten Zinsen.

**Zulius Benjamin**, Friedrich-Wilhelm-Str. 5  
Kleider-Sportartikel, Schulterriemen  
von 95 Pfg. an. 1671

**Sportstiefel u. Schuhwaren**  
aller Art. — Reparaturen  
prompt und billig.  
**So h. Schumann**,  
Anderjensstr. 6. 1688

**Achtung! Achtung!**  
**Arbeiter-Radfahrer!**  
Kauft eure Fahrräder und Nähmaschinen im  
**Fahrradhaus „Freisch auf“**  
Nikolaistraße 42 1690  
Eigene Reparaturanstalt, Zubehörteile,  
Emaillierungen sowie Vernickelungen  
werden preiswert ausgeführt.

**G. Blandowsky**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 32. 1681  
**Spezial-Herrenartikel.**

**Paul Pluntke** Leder- und Schuhhaus  
Friedrich-Wilhelm-Str. 38  
**Schirme, Hüte,**  
**Herrenartikel** 1668

**LIPPIK & HINKE**  
Alte Taschenstraße 10/11  
Geburts-, Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenke  
Sport- und Vereins-Preise-  
Verlosungen 1638  
Aluminium-Sportartikel  
Reichsbannerkameraden erhalten nur gegen  
Vorzeigung der Mitgliedskarte  
Sonder-Rabatt!

Drogen, Arzneimittel, Toilettenartikel,  
Hustennittel  
**Bienentorb-Drogerie K. Böttger**  
Kupfer-Schmiedestr. 17. 1687  
Billigste Preise. — Beste Ware.  
Bei Vorzeigung der Mitgliedskarte 5% Rabatt.

**Heinr. Böhm**, Blücherplatz 6/7  
Spezialgeschäft für Herren- und Damen-  
Kleiderstoffe. 1647  
Beste Qualität. — Billigste Preise.

## Berufskleidung am Wachtplak - Bekleidung für alle Berufe - Windjacken

# Weitere Inserate aus Breslau und dem Gau Mittelschlesien



**Naumann-Nähmaschinen**  
auch auf Teilzahlung empfiehlt  
**Alfred Schlesinger**  
Schmiedebrücke 29a 1641

**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“ für Breslau u. Umgegend**  
Verkaufsstellen in Breslau und folgenden Orten:  
Biedern Dyhernfurth Gartlieb Juliusburg Dels Niemberg Trebnitz  
Brodau Gr.-Mochbern Gundseld Luzine Oltschin Rosenthal Tschansch  
D. Piffa Gaudau Günern Neufirch Ostitz Steine Wohlau  
In Breslau 1 Bekleidungshaus Neumarkt 12 und 1 Schuhwarengeschäft Kupferstraße 31.  
Beitrittserklärungen werden in allen Verkaufsstellen entgegengenommen.

**H. Wassermann**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 35.  
**Herren- u. Knabenbekleidung**  
Züchen, Inletts, Wäsche  
enorm billige Preise. 1692  
Reichsbannerleute 5% Rabatt!

**Kaufhaus Alfenhaus**  
Alfenstraße 40, Ede Schulzenwiese  
Größtes und bestsortiertes Kaufhaus  
der Nikolai-Vorstadt 1672  
Reichsbannerleute erhalten 5% Sonder-Rabatt!

**Damenhüte**  
täglich Eingang von Neuheiten 1675  
**Trauerhüte**  
zu billigen Preisen in großer Auswahl  
**A. Lukatsch**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 59

**Huthaus Hante**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 23  
Lieferant der  
**Reichsbannermützen**  
1667

**Damenhüte**  
Große Auswahl! Billigste Preise! 1676  
**Wolff Brodalla**  
Anderssenstraße 6

**Herrenhüte u. Mützen**  
in größter Auswahl preiswert  
**Robert Schuppe**  
Nikolaistr. 34 1646

Größtes, vornehmstes und billigstes Einkaufshaus der Nikolai-Vorstadt  
**Ad. Hohmuth's Nachflg.**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 95  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Schnitt-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren.**  
Herren-, Damen- und Kinderbekleidung.  
Kameraden 5% Rabatt

Haus- und Küchengeräte  
Glas und Porzellan  
**F. Silbermann**  
Westendstraße 53/55. 1670  
Restauration 1688

Referiert!  
**Karl Kionka**  
Matthiasstraße 80  
Lederhandlung 1679  
Leder-Ausschnitt

**Bruno Scheyer**  
Tel.: Döle 423, Lauentienstr. 173  
1680  
**Lederhandlung**  
Leder-Ausschnitt  
Schuhwarenhaus 1714

**Wilhelm Schreiber**  
Lauenienstraße 166  
**Wäsche :: Tritotagen**  
Herrenartikel 1682

**Eugen Lorenz**  
Kojener Str. 22  
empfiehlt 1694  
seine unübertroffenen  
Obst- und Beerenweine  
und ladet zum Besuch ein.  
Etablissement 1715

**Lederhandlung**  
**Herbert Schramm**  
Klosterstraße 91 1695  
Leder-Ausschnitt

Referiert!  
**Bazar Ohlauer**  
Klosterstraße 109  
Ede Weibstr. part. u. l. Etage.  
Best sortiertes größtes  
Kaufhaus der Ohlauer  
Vorstadt 1648  
Reichsbannerleute 5% Rabatt

Referiert!  
**Emil Knöppel**  
Fleischer u. Buchfabrik  
Schützengasse 51  
empfiehlt den Kameraden  
bestens seine stets frischen  
Waren in bekannter Güte

**Görlich**  
Böschstr. 13, Ede Marthaj.  
Verkehrs- und Versamm-  
lungslokal des Reichs-  
banners und der S.P.D.

Referiert!  
**Karl Kionka**  
Matthiasstraße 80  
Lederhandlung 1679  
Leder-Ausschnitt

**Odertor**  
Inh. Hermann Weiß  
Moltkestraße 3  
Kernsp. Ng. 3562 (Mbt.).

**Schuhwaren**  
Lederwaren u.s.  
auf Teilzahlung 1642  
zu billigen Preisen  
**S. Ucko**, Tafelstr. 9  
1649

**Bergkeller**  
Kleischtaufstraße 33  
Versammlungslokal des  
Reichsbanners, großer u.  
kleiner Saal vorhanden.

**Schuhwaren**  
aller Art 1716  
kaufen Sie gut und billig  
Schuhhaus Odertor  
**B. Jacobsohn**  
Kofenthaler Straße 59  
1713

Referiert!  
**ADOLF JACOBSON**  
Klosterstraße 51  
1712  
**HERREN-BEKLEIDUNG**

Referiert!  
**Fritz Scholz**  
Ring 14  
1710  
Glas, Porzellan,  
Haus- und Küchengeräte

**Kaufhaus „Zur Post“**  
Poststraße 7.  
Vorteilhafteste Einkaufsquelle für Vollwaren, Tritotagen, Wäsche. Spezialität: Strumpfwaren.

Referiert!  
**Karl Kionka**  
Matthiasstraße 80  
Lederhandlung 1679  
Leder-Ausschnitt

**Hut-Schönfeld**  
Schmiedebrücke nur 4. Haus v. Ringe rechts.  
Hüte und Mützen in größter Auswahl.  
Bei Vorlage des Ausweises 5 Proz. Rabatt.

**Schuhwaren**  
sowie Schaffstiefel  
aller Art  
**Adolf Gottwald**  
Neumarkt 44  
1640

Referiert!  
**Reichsbanner-Abzeichen**  
echt Emaille  
Stempel  
und Zubehör  
**Otto Bruschke**  
Breslau I  
1651

**Zigarren, Zigaretten**  
in bester Qualität  
**Jul. Hübner**  
Zigarrenfabrik, 1645  
Matthiasstraße 100

Referiert!  
**ADOLF JACOBSON**  
Klosterstraße 51  
1712  
**HERREN-BEKLEIDUNG**

Referiert!  
**Fritz Scholz**  
Ring 14  
1710  
Glas, Porzellan,  
Haus- und Küchengeräte

**Wo gehen wie hin?**  
In den Schützengasse zur  
**Lene u. Georg Olm**

Referiert!  
**Karl Kionka**  
Matthiasstraße 80  
Lederhandlung 1679  
Leder-Ausschnitt

**Höbel**  
Gebiet, Ausfüh. billige  
Preise. Möbelhaus  
**M. Eisinger & Co.**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 12  
am Wasplatz

**Schuhwaren**  
sowie Schaffstiefel  
aller Art  
**Adolf Gottwald**  
Neumarkt 44  
1640

Referiert!  
**Reichsbanner-Abzeichen**  
echt Emaille  
Stempel  
und Zubehör  
**Otto Bruschke**  
Breslau I  
1651

**Zigarren, Zigaretten**  
in bester Qualität  
**Jul. Hübner**  
Zigarrenfabrik, 1645  
Matthiasstraße 100

Referiert!  
**ADOLF JACOBSON**  
Klosterstraße 51  
1712  
**HERREN-BEKLEIDUNG**

Referiert!  
**Fritz Scholz**  
Ring 14  
1710  
Glas, Porzellan,  
Haus- und Küchengeräte

Am besten kauft man  
Trommeln, Flöten, Signalhörner  
Tambourstäbe  
und alle Musikinstrumente bei  
**Friedrich Gessner**, Instrum.-Bauer  
Breslau I, Weidenstraße 20. 1643

**Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inhaberinnen des Reichsbanners zu berücksichtigen!**

Referiert!  
**Hugo Hensel**  
Tel. R. 2001 — Karlstraße 46  
1850

Referiert!  
**Windjacken**  
Breeches, Sport-Anzüge und Tritotagen  
Große Auswahl — Billige Preise  
**Moritz Danziger Wwe.**, Süßenstr. 35

**Ohlau**

**Freiburg**

**Brieg**

**Neurode**

Referiert!  
**P. Glaser, G.m.b.H., Ring 1**  
Damen- und Herren-Konfektion,  
Kleider- und Waschstoffe,  
Wäsche, Schürzen, Trikotagen  
1665

**Hermann Haacke**  
Damen- u. Kinder-Konfektion, Blusen,  
Kleider, Röcke, Aussteuer-Artikel,  
Leinen, Baumwollwaren,  
Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe.  
1719

**S. Jablonowsky, Oppelner Straße 32**  
Filiale: Ohlau, Brieger Straße 25 (Schuhwaren)  
Schuhwaren — Herrengarderoben 1622  
Damen-Konfektion

Belgwaren, Güte und Mützen zu billigsten Preisen  
**Franz Bendix**  
Lieferant der Reichsbannermützen

**P. Glaser, G.m.b.H., Ring 1**  
Damen- und Herren-Konfektion,  
Kleider- und Waschstoffe,  
Wäsche, Schürzen, Trikotagen  
1665

**M. Kühler**  
Mühlenstraße 13 und  
Sandstraße 14 1721

**Gasth. zur Hoffnung**  
Striegauer Str. 32 1722  
Verkehrslokal des  
Reichsbanners.

**F. SCHINDLER**  
Kurzwaren, Weißwaren, Wollwaren, Herrenartikel  
1723

**Central-Kaufhaus, Ring 31**  
Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte  
Geschenkartikel 1662

**Joseph u. Max Glogowski**  
Lederhandlung  
Ring 38  
Telephon 74

**Willy Rosenthal, Nikolaistraße 5**  
Billigste Bezugsquelle  
für Herren- und Knaben-Garderoben  
Mitglieder erhalten 5% Rabatt. 1720

**Waldenburg**

**Max Schifftan**  
Lederhandlung und  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
1708

**Strehlen**

**KARL MÜLLER**  
Steinweg 7/8  
1629  
Zigarrenfabrik - Zigaretten - Rauchtabakhandlung

**Konfektionshaus**  
**MAX SILBERMANN**  
Erstes Haus für Herren- und Knabenbekleidung  
Sämtliche Herrenartikel. 1706

**Max Schifftan**  
Lederhandlung und  
Schuhmacher-Bedarfsartikel  
1708

**Kameraden**  
kauft im **Central-Kaufhaus**

**KARL MÜLLER**  
Steinweg 7/8  
1629  
Zigarrenfabrik - Zigaretten - Rauchtabakhandlung

**Paul Fabiunke**  
Likörfabrik - Tabakwaren und  
Gasthof „Zu den drei Linden“ 1626  
Wasserstr. 5  
Telephon 285

**Gasthaus Eisernes Kreuz**  
Altwasser Telephon 1138  
1700  
Verkehrslokal d. Reichsb. u. d. fr. Gewerkschaften.

Bekannt billig kaufen Sie  
im  
**Kaufhaus Max Holzer**  
1704

**Fahrräder**  
Nähmaschinen  
Reparaturwerkstatt  
**Gustav Grimm**  
Mechanikerstr. 1623

**Kameraden**  
besucht das  
**Gewerkschaftsheim!**

Am besten und billigsten kaufen Sie Ihre Bekleidung im Bekleidungslokal „Rother“  
1625

**J. GRUBER**  
Große Auswahl! Billige Preise!  
1701

**Kaufhaus Sonnenplatz**  
Haus- u. Küchengeräte

**Kameraden, kauft nicht bei Euren Gegnern!**  
1652

Am besten und billigsten kaufen Sie Ihre Bekleidung im Bekleidungslokal „Rother“  
1625

**Allgemeiner Konsumverein**  
**Neu-Salzbrunn**  
Kameraden, werdet Mitglieder im Konsumverein!  
1702

**D. KORN**  
Herren-Bekleidung. Billige Preise.  
Lieferant der  
Reichsbanner-Windjacken und -Mützen. 1708

**Striegau**

**Bekleidungslokal „Rother“**  
1625

**Schweidnitz**

**Radiophon - Rundfunk - Schlesien**  
Fernsprecher 744  
Schweidnitz  
Mittelstraße 6  
Der Selbstbau amtlich freigegeben.  
Alle Einzelteile hierzu stets vorrätig. — Röhrenempfänger für den gesamten Wellenbereich. — Bau von Antennenanlagen.  
Täglich kostenlose Vorführung in den Sendezellen.

Für Reichsbannerleute billigste Bezugsquelle  
**Herrenkleidungsmagazin H. Raphael**  
Kein Laden Ring 12 Kein Laden  
Teilzahlung gestattet :: Bei Barzahlung 10% Rabatt

Beste und billigste Bezugsquelle für Qualitätswaren  
**Bekleidungslokal „Rother“**  
1625

Trommeln, Flöten, Signalhörner,  
Tambourstäbe und alle Musikinstrumente billigst beim  
**Jachmann**  
1654  
nur Peterstr. 6  
**Ernst Leuschner**

**Radiophon - Rundfunk - Schlesien**  
Fernsprecher 744  
Schweidnitz  
Mittelstraße 6  
Der Selbstbau amtlich freigegeben.  
Alle Einzelteile hierzu stets vorrätig. — Röhrenempfänger für den gesamten Wellenbereich. — Bau von Antennenanlagen.  
Täglich kostenlose Vorführung in den Sendezellen.

**Reichsbannerleute trinkt**  
**Namslauer Bier!**  
P. Sperlich

**Schuh-Froehlich**  
Wilhelmstraße 7  
1633  
Qualitätsschuhe in größter Auswahl  
Billigste Preise — Reelle Bedienung

**M. Dielscher**  
Fahrräder und 1637  
Zubehöriteile kauft man am billigsten bei  
**A. Feist**  
Wilhelmstraße

**Blücher-Lichtspiele**  
Billigste und beste Unterhaltung!  
Vorstellungen täglich.

**S. Gallewski Nachf.**  
Markt 27 \* Telephon 127  
1658  
Spezialhaus für Galanterie- und Spielwaren,  
Glas, Porzellan, Haushaltungsgegenstände

**Kauf Schuhe bei M. Appelt Mittelstraße 6**  
1659

**E. Rother, Tapezier.**  
sämtl. Polstermöbel,  
Sofas, Matratzen  
**Hohenfriedberger Str. 29**  
Zulante Zahlungsbedingung.

**Robert Banke**  
Bahnhofstraße 9  
Herren-Magengeschäft  
Echt Eindener Handwerker-  
bekleidung — Anfertigung von  
Reichsbanner-Anzügen 1635

**Volkhaus Striegau**  
empfiehlt seine 1653  
Lokalitäten — Verkehrslokal des Reichsbanners

**A. Feist**  
Wilhelmstraße

**G. Bratsch, Peterstraße 2**  
1657

**Fa. Louis Laqueur**  
Ring  
1657

**Kauf Schuhe bei M. Appelt Mittelstraße 6**  
1659

**M. Groß**  
Schweidnitz, Ring 16  
1660

**Reichsbanner-Kameraden** fordert in allen Geschäften Eure Marken, die **R. B. ZIGARETTEN** in schwarzrotgoldener Packung

Vertreter:  
**Friedr. Lux**  
BRESLAU  
Sternstraße 2

<b>RB3</b> m. Gold-u. Strohmst. 3 Pfennig	<b>RB3</b> ohne Mundstück 3 Pfennig	<b>RB4</b> 4 Pfennig	<b>RB5</b> 5 Pfennig	<b>RB6</b> 6 Pfennig	<b>RB8</b> 8 Pfennig	<b>RB 1848</b> 10 Pfennig	<b>RB 1813</b> Ur-Deutsch 10 Pfennig
---	---	-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	------------------------------	--

**REITABA** ZIGARETTENFABRIK G.M.B.H., HAMBURG 6, MERKURSTRASSE 28  
(ZOLLVEREINSNIEDERLAGE)  
FERNSPRECHER: ELBE 4870 / NORDSEE 1949

Judentum und Demokratie

Es soll der Versuch unternommen werden, die Tatsache, daß bei den Juden eine gewisse Neigung besteht, sich zur demokratisch-republikanischen Weltanschauung zu bekennen...

Die heute als Antisemitismus bezeichnete Abneigung gegen Judentum und Juden besteht ihrem Wesen nach so lange, als die Juden als fremdrassiges Element in unserm Volke leben. Nur der Name und die Formen, unter denen diese Antipathie sich äußerte, waren in den verschiedenen Zeiten verschiedene.

Das junge Deutschland war j u d e n f r e u n d l i c h und mußte es sein, denn wer damals für Recht und Freiheit, für Licht und Luft im öffentlichen und privaten Leben kämpfte, der mußte auch für die Befreiung des Judentums eintreten.

mit reiner heftiger Begeisterung gekämpft haben. Noch einmal muß der kühle Beurteiler Eduard Engel herangezogen werden, der in seiner bereits genannten Geschichte der deutschen Literatur an anderer Stelle in bezug auf Börne wörtlich sagt: „In den dreißiger Jahren gab es kaum einen zweiten deutschen Schriftsteller mit so leidenschaftlicher Vaterlandsliebe wie Ludwig Börne aus der Frankfurter Judengasse.“

Das Jahr 1848 brachte den Juden dann die volle bürgerliche Gleichberechtigung, die in die deutschen Grundrechte aufgenommen wurde und die ihnen die reaktionären Parteien späterhin nicht wieder nehmen, wohl aber im einzelnen Falle verkümmern konnten.

Auf die Entwicklung der antisemitischen Bewegung unserer Zeit kann hier des näheren nicht eingegangen werden. Von Stöcker, Treitschke, Ahlwardt, dem „Rektor aller Deutschen“, führt uns der dunkle, schmachbefähte Weg bis zu Reventlow, der uns jetzt die „Geheimnisse der Weisen von Zion“ geoffenbart hat.

Den wahren Charakter der ganzen, sogenannten antisemitischen Bewegung hat uns Theobald Ziegler in seinen „Geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahrhunderts“ in kaum zu übertreffender Weise enthüllt. Man ist tatsächlich erstaunt über die geradezu naive Scheu und Scheinheiligkeit, die in der Behandlung der Judenfrage bei den Segnern sich äußert.

Und ist es nicht mindestens mehrmals, wenn antisemitische Beweisführung den Kapitalismus nur da bekämpft, wo er jüdisch ist, nicht da, wo er überhaupt vermerkt ist? Wie Ziegler nachweist, sind Saß und Reid die eigentlichen Triebkräfte der ganzen antisemitischen Bewegung!

In unsern Tagen ist der Kampf gegen alles, was jüdisch ist, von neuem entbrannt. An Beispielen und Beweisen fehlt es nicht. Die mancherlei Erscheinungsformen und Lebensäußerungen des neuerwachten und entfachten Judenthums sind in der deutschvölkischen Presse und anderswo — leider auch bereits auf der Straße — genügend zu erkennen.

sondern seine Lage zu verstehen sucht und ihn, wo er tatsächlich im Rechte ist, schützt.

Es liegt aber im Wesen der demokratischen Lebensanschauung, die Dinge nach Recht und Gerechtigkeit und ohne Ansehen der Person zu beurteilen und zu bewerten. In der „Judenfrage“ liegt das Recht ganz gewiß nicht bei denen, die dieselbe in sehr unzeitgemäßer Voreingenommenheit lösen zu müssen glauben.

Demokratische Denkart weiß nichts von Voreingenommenheit und ist unvereinbar mit Unbuddsamkeit. Das ist dem Juden nicht unbekannt. Deshalb zieht es ihn zu denen, bei denen er die Grundsätze objektiven Urteilens und Handelns am ehrlichsten gewahrt sieht.

Aus den Ortsvereinen

Musau. Das Reichsbanner hatte die Kameraden ins Lokal Kahre eingeladen, um gegen die Fürstenabfindung zu demonstrieren. Als Redner war der Kamerad Rohls (Görlitz) erschienen. In einstündigem Vortrag schilderte er, welche ungeheure Lasten das deutsche Volk aufbringen müßte, wollte man den Ansprüchen der Fürsten stattgeben.

Schlawa. Die Kameradschaft Schlawa des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hielt am Sonnabend den 30. Januar bei Kamerad Grünh sein Generallerversammlung ab. Bei der Wahl des Vorstandes ging Kamerad Berndt als 1. Vorsitzender, Kamerad Storpinski als Stellvertreter hervor.

Rothwasser (D.-L.). In der Generallerversammlung wurde einstimmig der alte Vorstand fast vollzählig wiedergewählt. Nachdem Kamerad Schmidt den Kasernenbericht gegeben hatte, wurde ihm Entlastung erteilt.

Inserate aus Görlitz

Herrenkonfektion, Damenbekleidung. biete ich Ihnen stets Vorteile. Neu aufgenommen: Damenkleider, Röcke, Jumper usw. Moritz Dresel, Obermarkt 6.

Otto Strassburg Spezial-Kauf- und Versandhaus. Damen-, Herren- und Kinderbekleidung / Sport-, Berufs- und Reisebekleidung / Wäsche-Ausstattungen. Einzelhandel / Großhandel / Fabrikation. Maß-Anfertigung.

Spezialhaus für Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion. Gebrüder Meiwowsky, gegr. 1858, Obermarkt, gegr. 1858. Meiwowskys Kaufhaus, Berliner Straße 1728.

Wer zu prüfen versteht wählt Kaufhaus-Qualität. Billigste Preise. Enorme Auswahl. 42 große Spezial-Abteilungen, der weiteste Weg lohnt sich. Kaufhaus zum Strauß, Lindemann & Co., A.-G., Görlitz.

Adolf Totschel, Görlitz, Steinstraße 2-5. Herren-, Damen- u. Kinder-Bekleidung. Stets Eingang von Neuheiten. Sportbekleidung — Windjaken. Elegante Anfertigung nach Maß.

und übrige Leinwand-Linn. 1741

Theodor Dürsel. Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophone, Erh. von Zubehörteilen. Reparaturwerkstatt. Obermarkt 2.

Katholisches Vereinshaus. Inh. Gustav Albig, Emmerichstr. 79. Fernspr. 1481. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Saal / Garten / Regalbahn / Vereinszimmer.

Restaurant Actien-Brauerei. Saal- und Gartenwirtschaft. Tel. 447. Inh. F. Nopper. Tel. 447.

Emil Kretschmer. Tabakwaren :-: Elisabethstraße 11. Klosterstraße 1 — Landskronstraße 46. Jakobstraße 25 — Prager Straße 75 b.

M. Krause. 39 Elisabethstraße 39. Süte, Mähnenfabrik. Spezialität: Reichsbannermützen.

Schuhhaus Ludwig Kafka. Steinstraße 1. Gegründet 1885. Telephon 890.

M. Gottheiner, Brüderstr. 14. empfielt den Kameraden. Herren-Garderoben in bester Ausführung. Anfertigung nach Maß.

Zu jeder Zeit lob ich mir ein gutes Glas Waldschlößchen-Bier!

Zigarren \* Zigaretten \* Sabate Paul Stras. Rannerwitzer Straße 15. — Sechsstädteplatz.

Volkshaus Görlitz. Mittelstraße 36. Verkehrslokal des Reichsbanners. Anerkannt gute Küche u. solide Preise.

Görlitzer Bürgerbräu ist erstklassig!

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

# Weitere Inserate aus Görlitz und dem Gau Niederschlesien

<b>Fr. Fettke</b> Vogtstraße 6 Spezialgeschäft für Papier- und Schreib- wahren sowie sämtlichen Schulbedarf. 1731	Reserviert 1730	<b>Schuhhaus Glücksmann</b> Ecke Marienplatz und Strubestraße 1 Große Auswahl in Qualitäts-Schuhwaren zu bekannt billigen Preisen 1772	Schreibmaschinen, Büromöbel Sämtl. Büro-Bedarf 1747 <b>Rehling &amp; Co., Görlitz</b>	<b>S. Freundlich</b> Moderne 1740 Beleuchtungskunst Berliner Str. 12 1732 <b>Olga Fettke</b> Vogtstraße 22 1738 Spezialgeschäft für sämtliche Rauchwaren Tabakspfeifen usw.
<b>Zahnpraxis</b> Kurt Loewenstein Strubestraße 1 Sprechzeit von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags 1773	<b>Restaurant Ratskeller</b> Neue und gebrauchte <b>Möbel</b> Georg Seyffert, Fleischerstraße 19 1749	Verlangen Sie „Rüdigers“ Qualitäts-Liköre	<b>Reichshof Geschw. F. Wemann</b> Größtes Bergnütungs- Etablissement 1743 Bestgeeignet für Vereins- feierlichkeiten jeder Art Destillation Weinhandlung Weberstraße 10 1746 Tel. 1583 Gegr. 1846	A. d. weiß. Mauer Telefon 638 Görlitz Zittau Frauentorstr. 27 Telefon 64 <b>Bauhütte für die Oberlausitz G. m. b. H.</b> Hoch-, Tief-, Industriebau, Beton- und Eisenbetonbau.
<b>Fa. Richard Bauer</b> Inh.: Selbt & Wiesenbütter <b>Tabakwaren</b> 21 Demianiplatz 21 Spez. Gesch.: Höhe Straße 1 — Demianiplatz 21 1744	<b>Rauscha</b> <b>Konsumverein Rauscha</b> Eingetragene Genossenschaft m. b. H. Mitglieder, deckt Euern Bedarf im Konsumverein 1765	<b>Bad Warmbrunn</b> Damen-Mäntel, Kleider, Röcke Herren-Ulster, Anzüge 1760 Windjacken, Klubjacken <b>ENGEL, Bad Warmbrunn</b> Gust. Pätzold, Bad Warmbrunn Hüte, Mützen Reichsbannermützen 1759	<b>Hirschberg</b> <b>Volkszeitung für das Riesengebirge</b> muß jeder Republikaner lesen 1755 Unsere Buch- u. Schreibmaterialienhandlung empfiehlt alle ins Fach schlagenden Artikel <b>Konsumverein für Hirschberg u. Umg.</b> Die Wirtschaftsorganisation der Konsumenten des Riesengebirges 1753	<b>BLOCKHAUS</b> Görlitz' schönster Punkt, 5 Min. vom Bf., entfernt Telefon 76 <b>Franz Mody</b> Telefon 76 1778
<b>Bunzlau</b> <b>J. Pick</b> am Schwibbogen Herren- und Knabenkleidung Berufskleidung — Windjacken Sortimentshaus <b>Theophil Rosenthal</b> 1784	<b>Lauban</b> <b>Wilhelm Engel</b> Weberstraße Ecke Kreuzgasse liefert gut und billig Windjacken, Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Berufsfachen aller Arten 1768	<b>Sie kaufen</b> bei <b>M. Gottheiner</b> Windjacken, Herren-, Knaben- Konfektion aller Art preiswert	<b>Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe</b> kaufen Sie reell, gut und billig bei <b>Max Zamury</b> Langstraße 2 u. 3 1761	<b>Schuhhaus Wendlandt</b> Größtes Hirschberger Schuhhaus Nur Langstraße 1. 1762 Gegründet 1877. Zweiggeschäfte: Joh. Lauß Nachf., Landeshut Schlesien größtes Landeshuter Schuhhaus, Böhmische Str. 2 Wendlandt & Edert, Bunzlau, Oberstraße 18 Größte Auswahl! Beste Qualität! Bekannt billigste Preise! Alleinverkauf der Dr. Diehl-Schuhwaren
<b>Weißwasser</b> <b>Hermann König, Wilhelmstr. 1</b> Trikots + Strümpfe + Herren-Artikel	<b>Kaufhaus</b> 1769 <b>Hermann Strobach</b> Brüderstraße 11 Gute Qualität Billigste Preise	<b>M. Liebermann</b> Weberstraße 5 Beste und billigste Bezugsquelle am Plak 1770	<b>Herren- und Mädchen-Bekleidung</b> Manufaktur- und Modewaren <b>I. ORDINANS</b> Markt 27 1754 Herren-Konfektion / Reichsbanner-Ausrüstung	<b>S. Geilmus</b> Markt 35 <b>Hüte, Mützen</b> <b>Reichsbanner- Mützen</b> 1750 Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Hotel- u. Restaurations- Geschirr <b>Johann Meybohm</b> Warmbrunner Straße 5 Telefon 844. 1764
<b>Kaufhaus Felix Jochmann</b> Moderne Damen u. Herren-Kleidung Windjacken 1781 Sportkleidung für jeden Zweck	<b>Reden Sie Ihren Winterbedarf</b> bei <b>Eugen Rund, Brüderstr. 6</b>	<b>Gasthof Alte Hoffnung</b> Inhaber Fritz Schubert. Telefon 592 Verkehrslokal des Reichsbanners. 1768	<b>Pohl &amp; Rohloff</b> Richtebergstraße 22 1752 Suche, fertige Herrenbekleidung	<b>S. CHARIG</b> 1757 bekannt billige Bezugsquelle für alle Arten Textilwaren.
<b>Max Beje, Mustauer Straße 3</b> Herren- und Knaben-Garderobe, Maßanfertigung, Herrenartikel. — Billig infolge Selbstanfertigung Gegründet 1900. 1782				

Ne. 5/1926

## Gau Oberschlesien (Sindenburg)

1. März

### Republikanischer Tag in Gleiwitz

Nachdem die Vorbereitungen über diese Veranstaltung abgeschlossen sind, können wir nunmehr darüber ausführlich berichten.

Der Republikanische Tag, der am 6. Juni d. J. in Gleiwitz vom ober-schlesischen Gauverband des Reichsbanners veranstaltet wird, soll die Bezeichnung tragen „Grenzlandstag des ober-schlesischen Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zur Erinnerung an die Befreiung Oberschlesiens“.

Die Veranstaltung soll ein Bekenntnis der verfassungstreuen Bevölkerung Oberschlesiens zum bestehenden Staate bedeuten. Am 6. Juni wollen wir beweisen, daß wir wirklich im Sinne der Weimarer Verfassung arbeiten, also „im Geiste des deutschen Volkstums“ und dabei doch gleichzeitig „im Geiste der Völkerverständigung“ (Art. 148 der Verfassung). Ob wirklich die Landes-schützen mit ihren Dummheiten dem Deutschen Reich nützen, darüber wird sich allmählich auch der Dummste ein Urteil bilden können. Die ober-schlesischen Reichsbannerkameraden sind sich längst darüber im Klaren.

Träger der Veranstaltung am 6. Juni ist der ober-schlesische Gauverband des Reichsbanners, der die Tagung im engsten Einvernehmen mit dem Ortsverein Gleiwitz durchführt. Das Reichsbanner in erster Linie will sich am 6. Juni zum republikanischen Volksstaat bekennen. Darüber hinaus soll die Gleiwitzer Tagung aber noch etwas anderes werden, sie soll für die gesamte verfassungstreue Bevölkerung Oberschlesiens eine Gelegenheit bieten, gleichfalls ihre Freude darüber zu bekunden, daß die Zeit der Aneignung des alten Obrigkeitstaates vorüber ist und auch die Zeit der Befreiung durch die alliierten Truppen. Auch wir in Oberschlesien wollen freie Menschen sein, frei von innerer wie äußerer Bedrückung, das deutsche Volk soll seine Geschichte selbst bestimmen. Auch das ober-schlesische Volk wird es sich nicht nehmen lassen, am 6. Juni zu bekunden, daß es mündig geworden ist, daß es gewillt und auch dazu befähigt ist, sich selbst zu regieren. Deshalb zweifeln wir nicht daran, daß der Republikanische Tag in Gleiwitz eine Massendemonstration wird und gleichzeitig ein wahres Volksfest im besten Sinne des Wortes.

Dafür aber zu sorgen, daß die Veranstaltung in vollem Umfang gelingt, das ist nunmehr die erste und dringende Aufgabe jedes Reichsbannerfunktionärs in Oberschlesien und jedes einzelnen Kameraden. Am 6. Juni darf kein ober-schlesischer Reichsbannerkamerad in Gleiwitz fehlen! Das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Die Reichsbannerkameraden werden aber am 6. Juni in Gleiwitz nicht nur „da sein“ wollen, sondern sie werden dort auch beweisen wollen, daß beim ober-schlesischen Reichsbanner Ordnung und Disziplin herrschen, daß freiwillige Unterordnung den alten Drill ersetzt, daß jeder einzelne an sich selbst arbeitet und sich dann freudig in den Dienst des Ganzen stellt. Der 6. Juni soll unsere Heerschau werden, da wollen wir zeigen, was wir sind.

Die Zeiten sind schwer und die Not ist groß und das Reichsbanner besitzt keine geheimen Fonds, es ist angewiesen auf die finanziellen Opfer seiner Mitglieder und es ist vielleicht gerade

dadurch, gerade durch diesen Idealismus, groß geworden. Der 6. Juni fordert neue Opfer. Jeder Reichsbannerkamerad wird seine Festplakette kaufen und dafür 50 Pfennig bezahlen wollen. Jeder Reichsbannerkamerad wird in Gleiwitz seine Reichsbannermütze tragen wollen und sein Reichsbannerabzeichen. Viele werden in „Uniform“, in Windjacke mit umgeschlalltem Gürtel auftreten wollen. Alles das erfordert Ausgaben und dazu treten noch die Unkosten für die Bahnfahrt. Aber der 6. Juni wird ein Erlebnis sein für alle ober-schlesischen Kameraden und deshalb werden sie auch alle da sein.

Für die Ortsvereinsvorstände und für alle technischen Führer gilt es nun aber, eine große Arbeit zu bewältigen. Die Ortsvereine werden möglichst mit einer eignen Musikkapelle in Gleiwitz einziehen wollen, selbstverständlich mit einer eignen Fahne, die Ortsvereine werden, wenn sie kein eignes Trommler- und Pfeiferkorps haben, mit Gesang durch die Straßen ziehen wollen, sie werden deshalb die Reichsbannerliederbücher für sämtliche

**Kameraden!**  
**Werdet Mitarbeiter für unsre**  
**Gau beilage!**  
**Sendet Berichte, Stimmungsbilder, Beobachtungen an die**  
**Gaugeschäftsstelle.**

Kameraden beschaffen, sie werden mehrere Reichsbannerlieder gut einüben müssen. Das vom Bundesvorstand herausgegebene neue Reichsbannerliederbuch, das auch mit Noten versehen ist, bietet dazu die Möglichkeit. Das Reichsbanner hat stets die Soldatenspieler nach Art der rechts- und linksradikalen Kampferbände abgelehnt, das Reichsbanner hat seine Aufgabe stets weiter und tiefer aufgefaßt, das Reichsbanner wird aber trotzdem in Gleiwitz einen geordneten Aufmarsch zeigen. Deshalb werden in den nächsten Monaten die technischen Weisungen des Reichsbanners mehr noch als bisher üben müssen, entsprechend den Anweisungen des Bundesvorstandes vom 11. Mai b. J.

Das Wohlwollen der Behörden und der verfassungstreuen Parteien ist uns bei der Durchführung unsrer Veranstaltung gewiß. Das Mißtrauen, mit dem man teilweise dem Reichsbanner noch vor einem Jahre begegnete, ist restlos beseitigt, das Reichsbanner hat stets unverrückbar sein einziges großes Ziel festgehalten, Schutz der bestehenden republikanischen Staatsform und zu diesem Zwecke Zusammenfassung aller Persönlichkeiten, die entschieden auf dem Boden der Reichsverfassung stehen. Die Folge dieser zielklaren Reichsbannerarbeit zeigt sich immer deutlicher, aus allen Schichten der Bevölkerung strömen dem Reichsbanner

Kameraden zu zur Mitarbeit in unsrer Organisation. Die Ortsvereinsvorstände aber werden nunmehr mit einer ganz intensiven systematischen Werbearbeit einsehen müssen. Gar mancher Ober-schlesier, der dem Reichsbanner noch nicht angehört, wird am 6. Juni in Gleiwitz dabei sein wollen. All diese gilt es ins Reichsbanner aufzunehmen.

Die Stadt Gleiwitz hat bereits Vorkehrungen für den festlichen Empfang der auswärtigen Kameraden getroffen bzw. in Angriff genommen. Gleiwitz wird am 5. und 6. Juni ein schwarzrotgoldenes Aussehen tragen, es ist bereits ein Festauszug gebildet, dem neben dem Reichsbannervorstand Vertreter der drei Gleiwitzer verfassungstreuen Parteien angehören, und dieser Festauszug ist bereits fleißig bei der Arbeit. Auch die Redner sind zum Teil schon festgelegt. Ministerpräsident a. D. Reichstagsabgeordneter Steining spricht als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, der Gauvorsitzende des Gaues Mittelschlesien, Landtagsabgeordneter Herrmann, spricht als Vertreter der Demokratischen Partei und des Nachbargaues Mittelschlesien. Als Vertreter der Zentrumspartei wird wahrscheinlich Reichstagsabgeordneter a. D. Marx in Gleiwitz sprechen.

Die Festnummer der „Illustrierten Reichsbannerzeitung“, die am 6. Juni erscheint, soll vor allem Oberschlesien gewidmet sein und Beiträge prominenter ober-schlesischer Persönlichkeiten über das ober-schlesische Problem bringen.

Die Veranstaltung ist so gedacht: Bereits am 5. Juni werden die auswärtigen Kameraden, soweit sie schon an diesem Tage ein-treffen, in Gleiwitz, Sindenburg und Beuthen in großen Sälen an-läglich eines „Wunten Abends“ begrüßt. Am gleichen Abend findet in Gleiwitz ein F a d e l z u g statt. Am 6. Juni gegen Mittag beginnt in Gleiwitz der Umzug durch die Stadt, der auch am Kriegerdenkmal vorbeiführen wird und am Ring endet. Am Ring marschieren das Reichsbanner auf. Hier finden die Festansprachen statt sowie die Weihe der Reichsbannerfahnen der neugegründeten Ortsvereine. Darauf marschieren das Reichsbanner in die Festlokale, Katholisches Vereinshaus, Neue Welt usw., wo Volksbelustigungen aller Art stattfinden. Am 6. Juni früh ist in Gleiwitz großes Weiden, gegen Mittag spielt eine Kapelle am Ring, auch nach-mittags spielt die Musik in den Festlokalen, abends ist Tanz in zahlreichen Gleiwitzer Lokalen.

Ein geladen zu der Veranstaltung ist auch bereits der Gau Mittelschlesien, der zahlreiche Beteiligung zugesagt hat. Vor allem will der Ortsverein Breslau den Besuch der ober-schlesischen Reichsbannerkameraden vom vergangenen Jahre erwidern. Das-selbe gilt für viele andre Ortsvereine des Gaues Mittelschlesien.

Der 6. Juni soll ein großer Tag werden. Daß er das wirk-lich wird, dazu heißt es nun: „Arbeiten!“

### Zu den völkischen Deutschen!

„So häßlich ist der patriotische Deutsche, daß er versichert, er könne ganz für sich bestehen, indem er sich sogleich die Verdienste aller Völker anmaßt und versichert, alle Nationen stammen von ihm ab oder seien wenigstens ihm von der Seite verwandt. Ein lustiges Adamskind.“  
 Goethe.